

Politische Bildung gegen braunen Sumpf

Protest gegen Nazis auf dem Platz bei Soltauer Maikundgebung

hh Soltau. Bei der Maikundgebung des DGB Heidekreis wurde Kreisvorsitzender Charly Braun mitten in seiner Moderation heftig „Nazis raus, ihr habt hier nichts zu suchen“, forderte er den stellvertretenden NPD-Landesvorsitzenden Matthias Behrens aus Schneverdingen auf, den Hagen zu verlassen. Doch so einfach ging das nicht. Behrens beanspruchte lächelnd die Teilnahme an der öffentlichen Veranstaltung.

Auch fast unmittelbarer Körperkontakt mit den aufgebrachten Versammlungsteilnehmern und der gemeinsame Ruf „Nazis raus“ beeindruckten ihn und seinen Begleiter mit Videokamera nicht. Erst beim Eintreffen einer Polizeistreife trennten sich die Parteien. Wenig später kam Behrens, jetzt in Begleitung von mehreren jungen Männern wieder. Behrens diskutierte längere Zeit mit dem DGB-Vertreter Carsten Soltwedel. Die Übrigen verfolgten ruhig den weiteren Verlauf der Kundgebung, in der kämpferisch vor einem Rückschritt bei den sozialen Errungenschaften gewarnt und zur Solidarität der arbeitenden Bevölkerung aufgefordert wurde.

Auch wenn „allerlei Kollegen und Kolleginnen“ sich zu verlängerten Wochenendreisen abgemeldet hätten, werde auf dem Hagen „politisch, unterhaltsam

und kulturell Bilanz zwischen normaler Alltags-Ausbeutung und sozialen Kämpfen“ gezogen, kündigte Braun zu Beginn an. Zur Alltags-Ausbeutung zählte der DGB-Kreisvorsitzende den „gewaltigen Niedriglohnsektor“, in dem „auf Spargelfeldern, Baustellen, in Fabriken und in der Pflege“ immer mehr Menschen „rechtlos und tariflos“ arbeiten würden und nicht davon leben könnten. Dem gegenüber standen die Forderungen der einzelnen Redner nach Verbesserungen im sozialen Bereich. So forderte Karl-Heinz Röder eine Facharztpraxis für die Behandlung von Lymph- und Lipödem sowie eine „gerechtere Personalausstattung“ an Krankenhäusern. Gila Rose und Arne Eggers plädierten für einen besseren Personalschlüssel für die sozialpädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen und Vertretungskräfte. „Fortbildung muss sich lohnen“, begründeten sie die Forderung nach besserer Bezahlung. „Aufwertung jetzt“, fassten sie zusammen.

Ralf Bohlen vom Verdi-Bildungszentrum Walsrode sah die Lösung der Probleme auf dem Arbeitsmarkt in „kurze Vollzeit für Alle“. Damit würden genügend Arbeitsplätze entstehen und keiner mehr durch Überlastung krank werden. Die Arbeitsverteilung in der Familie könne

besser organisiert und Zeit für politisches und gesellschaftliches Engagement geschaffen werden.

Verdi-Sekretär Lars Stubbe warnte vor der durch ein Freihandelsabkommen TTIP entstehenden Konkurrenz. Die durch die Gewerkschaften errungenen Regelungen auf dem Arbeitsmarkt seien „weltweit nicht die Norm“. Deshalb müssten die Gewerkschaften zusammenstehen, gegen das Tarifeinheitsgesetz angehen.

Standards aufgelöst

Fritz Patzelt vom „Walsroder Bündnis gegen Freihandelsabkommen“ warnte vor „Konkurrenz weg“, „Standards aufgelöst“, „keine demokratische Regierung mehr“ und „mit einem Federstrich durch die EU-Bürokratie gestrichene, soziale Errungenschaften“.

Florian Vorbeck, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Walsrode, warnte vor dem „braunen Sumpf, sogar hier“. Eine „braune Welle“ schwappe mit Pegida und Ludendorffer über das Land. „Wir brauchen Bildung, politische Bildung“, forderte er als Gegenmaßnahme. Weitere Forderungen waren „eine Schule für alle Kinder“ von Uschi Bock und ein Biosphärengebiet statt Übungsplatz durch Egon Hilbich.

729173



„Der rote Teppich ist für euch“, ruft DGB-Kreisvorsitzender Charly Braun (2. von links) bei der Mai-